

20 Marathon-Teilnehmer am Ziel ihrer Träume

# DIE Helden

## der Jungfrau

*20 Charaktere, 20 Erlebnisse, 20 Emotionen – und dies alles bei ein und demselben Anlass, dem 21. Jungfrau-Marathon von Interlaken auf die Kleine Scheidegg. 20 Läuferinnen und Läufer stellten sich direkt nach dem Zieleinlauf zum Porträt zur Verfügung. Ein Querschnitt durch eine internationale Läufergemeinde, wie sie nur hier zustande kommen kann.*

TEXT UND FOTOS: MICHAEL KUNST

14

**D**er Jungfrau-Marathon ist ein absoluter Klassiker: Er zählt zu den ersten Marathons, die knallhart ins Gebirge gelegt wurden und vorwiegend eine Richtung kennen – aufwärts, und das möglichst steil. Vor allem die letzten Kilometer vor dem Ziel, ab «Wixi», wo auf schmalsten Pfaden auf der Moräne entlang des Jungfrau-Gletschers gelaufen wird, waren über all die Jahre auch eine Art «Generalprobe» für andere grosse Trailläufe, die derzeit boomen. Hier konnte gezeigt werden, dass sich Tausende Läufer gemeinsam überwinden können und hintereinander auf schmalstem Pfad auch durchwegs gesittet zu benehmen wissen.

Der Jungfrau-Marathon ist aber auch ein Klassiker der Emotionen. Seit nunmehr 21 Jahren ist es der Lauf in der

Schweiz, bei dem offensichtlich wird, dass jede Läuferin und jeder Läufer ihren ganz eigenen, ganz persönlichen Weg «ins Innere» absolvieren. Sie laufen zwar dieselbe Strecke, ganz egal ob Spitzensportler oder Schlusslicht, aber jeder Teilnehmer lebt seine ureigene Geschichte, gerade weil es so viele unterschiedliche Motivationen gibt, überhaupt an diesem landschaftlich spektakulären Lauf teilzunehmen.

Und genau hiervon handelt unsere fotografische Bestandaufnahme auf der Kleinen Scheidegg. Aus den rund 4000 im Ziel eintreffenden Läuferinnen und Läufern haben wir per Zufallsprinzip 20 ausgewählt und sie über ihre Ziele, Höhepunkte oder persönlichen Niederlagen befragt. Ihre Antworten sind nachzulesen in wenigen Zeilen unter den Porträts. Vor allem aber in ihren Gesichtern!



### GEOFFREY NDUNGU

Alter: 29 Zeit: Sieger in 2:50:28 h

Der athletische Kenianer zeigt keinerlei Erschöpfungserscheinungen. Cool und professionell gibt er sofort (kurze) Interviews, ist kaum ausser Atem und äussert sich erstaunt darüber, dass er es geschafft hat, den (zweitplatzierten) Berglaufweltmeister Mamo Petro mit einer Minute Rückstand hinter sich zu lassen. «Ich hatte eigentlich mit einem Zielspurt gerechnet», erklärt er lässig. Der zweifache Sieger des Dublin-Marathons, dessen Marathonbestzeit bei 2:08 Std. liegt, äussert sich aber eher skeptisch, was eine Zukunft in den Bergen anbelangt: «Zum Trainieren super, für Wettkämpfe zu steil.» Na denn...!



### VIKTOR RÖTHLIN

Alter: 38 Zeit: 2:53:21 h

Viele Schweizer und auch die Organisatoren hätten den Marathonstar gerne auf Rang 1 gesehen. Als Drittplatzierter im Ziel, Tochter Luna auf dem Arm, meint er: «Ich bin richtig zufrieden mit meiner Zeit, hatte eine 2:55 h angepeilt.» Und ergänzt: «Es wäre etwas vermessen gewesen, beim ersten Berglauf meiner Karriere gegen die Spezialisten gleich gewinnen zu wollen. Dennoch war es schon hart, 1–2 Minuten hinter den späteren Siegern herzulaufen!» Schlussendlich reichte es für Röthlin zur viertbesten Jungfrau-Marathon-Zeit aller Zeiten. Sein Fazit: «Einmal und nie wieder!»



### PHILIPP FEUZ

Alter: 30 Zeit: 3:15:27 h

Philipp Feuz schreit seine Begeisterung schon hundert Meter vor und schliesslich im Ziel laut heraus. Ausser Atem meint er: «Ich hab' die Schnellsten einfach ziehen lassen, und das war richtig. Das Tempo der ersten beiden Gruppen hätte ich nur am Anfang mithalten können, danach wäre alles vorbei gewesen!» So sei er eben sein Tempo – immerhin einen 4:37-Minuten-Schnitt – gelaufen. Der Berglaufspezialist, der bereits zweimal den «Männlichen Halbmarathon» gewonnen hat, zeigt sich durchweg beglückt mit sich und seinem Jungfrau-Marathon-Erlebnis: «Das ganze Rennen war für mich ein einziger Höhepunkt!»



### ANDREA MAYR

Alter: 35 Zeit: Siegerin in 3:15:27 h

Die vierfache Berglauf-Weltmeisterin aus Österreich und frischgebackene Staatsmeisterin im Rennvelo-Bergzeitfahren zeigt bei ihrem Jungfrau-Debut im Ziel, dass sie wirklich alles gegeben hat. Sie kann keinen Satz sprechen, japst und keucht lachend über 10 Minuten hinweg und freut sich über den Streckenrekord, den sie um über 40 Sekunden verbessert hat. «Es war verdammt hart. Ich hatte mich so auf die wunderbare Landschaft gefreut und dann hab ich bei der Rennerei nichts davon mitbekommen. Dennoch ist dieser Sieg für mich etwas ganz Besonderes, weil die Konkurrenz so immens stark war!»



## SVEN KALBERMATTEN

Alter: 35 Zeit: 3:30:41 h

Der Automationsingenieur ist bereits zum sechsten Mal beim Jungfrau-Marathon dabei und ist jedes Jahr schneller geworden. «Ich hab' damals hier mit 100 kg Lebendgewicht angefangen», erinnert er sich grinsend. Heute ist ein Top-Fifty-Platz daraus geworden. Sven Kalbermatten bezeichnet ausgerechnet «Wixi», laut OK die Stelle, wo regelmässig «das Marathon-Drama beginnt», als den Wendepunkt in seinem Lauf: «Hier hab' ich gemerkt, dass ich noch lebe! Und habe mit neuer Energie noch einmal richtig zugelegt.»



## ELISA DESCO

Alter: 32 Zeit: 3:35:45 h

Elisa Desco bestritt den Jungfrau-Marathon zum ersten Mal und empfand das Debut als «extremst schwer». Was auch an der Vorgeschichte der Italienerin liegt: «Ich bin bei den Berglauf-Weltmeisterschaften vor einer Woche gestürzt und habe mir die Oberschenkel-Muskulatur gezerrt. Deshalb ging bergauf heute alles nur sehr mühselig», erzählt sie in fast entschuldigendem Tonfall. Und ergänzt: «Und hier geht es eben nur bergauf.» Die Italienerin hat bereits unzählige Bergläufe gewonnen, darunter die EM 2008, und bei der Berglauf-WM in Crans-Montana schaffte sie Bronze. «Hierher komme ich wieder», sagt sie bestimmt. «Die Rechnung ist noch offen!»



## MICHEL MOLANUS, DAF DUBBELMAN

Alter: 35 und 38 Zeit: 4:38 h

Die beiden Niederländer laufen gemeinsam durchs Ziel. Der Consultant und der Banker entschuldigen sich unisono: «Freunde von uns haben gemeint, man würde in der Schweiz grundsätzlich verkleidet laufen. Also sind wir in etwas Luftigem an den Start gegangen und mussten dann feststellen, dass man uns angeschwindelt hat!» Beide sind zum ersten Mal dabei und schwärmen von der Organisation: «Wir laufen zwei bis drei Mal pro Jahr einen grossen Marathon, immer gemeinsam, immer verkleidet! Hier ist alles schlicht – super!»



## RICHARD STEVENS

Alter: 39 Zeit: 4:44 h

Der Brite Richard Stevens kommt als «Caveman» mit schwingender, luftgefüllter «Keule» über die Ziellinie. Der Autodesigner bei Bentley hat die Verkleidung gewählt, weil er den Rückhalt der Zuschauer und Mitläufer wunderbar findet, wenn man in verrücktem Outfit unterwegs ist. Richard hat 2003 mit Laufen begonnen und ist 2004 seinen ersten Marathon gerannt – den Jungfrau-Marathon! «Dieses Jahr bin ich zum 7. Mal dabei», sagt er stolz und bringt als zusätzliche Beurteilung des Laufs nur noch ein Wort heraus: «Wonderful!»



## ALEX STURZENEGGER

Alter: 44 Zeit: 3:50:04 h

Der St. Galler ist ein alter Bekannter im Berner Oberland, bereits zum 17. Mal nimmt er am Jungfrau-Marathon teil, und zum 9. Mal in Folge schafft er die Strecke unter vier Stunden. «Nächstes Jahr mache ich die 10 voll», prognostiziert er zuversichtlich. Der Geschäftsführer einer Software-Firma hat sichtlich alles gegeben während des Rennens, wirkt gezeichnet und erschöpft, aber dennoch enthusiastisch: «Mein persönlicher Höhepunkt heute? Der Halbmarathon – den habe ich in 1:23 h geschafft. Toll, oder?»



## DAVID BECKER

Alter: 33 Zeit: 4:17:04 h

Lachend kommt er über die Ziellinie gelaufen und sieht dabei so frisch aus, als könne er ewig weiterlaufen. Der Eventmanager aus Hamburg hat schon als Achtjähriger mit Leichtathletik begonnen und ist beim Laufen «hängen geblieben». David absolviert zwei Marathons im Jahr, «die Jungfrau» gefällt ihm dabei besonders gut. Zumal er sich dieses Jahr in Bestform bei ihr «entschuldigen» konnte: Bei seinem Debut 2012 stieg er in Wengen aus!



## URS MEICHTRY

Alter: 53 Zeit: 4:53 h

Der Schweizer Urs Meichtry aus Bonstetten wirkt sichtlich erschöpft, wie er da hinter der Ziellinie kauert. Der Instruktor ist ziemlich unzufrieden mit sich selbst. Urs läuft zwar «erst» seit sechs Jahren, ist aber auch schon zum «sechsten Mal» beim Jungfrau-Marathon dabei. Sein «Highlight des Tages» waren die ersten 30 km des Marathons, danach gab es «nur noch Leiden!» Ob er wieder komme? «Hättest du mich vor fünf Minuten gefragt, wäre es ein klares Nein gewesen! Jetzt sag' ich nur: Ja, klar!»



## KRISANTINI MÜLLER

Alter: 29 Zeit: 5:02 h

Die Deutsche Krisantini Müller aus Bonn kommt schlicht weinend ins Ziel. Ob vor Glück oder Erschöpfung, lässt sich zunächst nicht erkennen, bis später das Glück überwiegt – eindeutig! Die Medizintechnikerin ist zum ersten Mal über eine Marathondistanz gelaufen und hat sich dafür gleich den prestigeträchtigen Brocken ausgesucht, weil er «der Schönste» überhaupt sei. Ihr Highlight des Rennens? «Das Ziel! Die letzten 4 km waren wirklich hart, da ist es toll, endlich anzukommen.»



## CORNELIA «CONY» VOIGT

Alter: 37 Zeit: 5:16 h

Cornelia «Cony» Voigt hüpfte jubelnd über die Ziellinie, und ja, sie sei sehr gerne zu einem Porträt bereit, weil «sowieso kamerageil, wenn's gut läuft!» Die Marketing-Fachfrau aus Tagelswangen nimmt an mindestens zwei Marathons im Jahr teil, darunter auch an grossen City-Rennen wie in New York. Über ihren dritten Jungfrau-Marathon ist sie besonders erfreut: «Der Start ist immer so toll hier, ich werd' dann gleich euphorisch, aber nach 7 km hab' ich gemerkt, das hältst Du nie durch!» Zum Glück kam sie zur Besinnung, «Ich hatte Angst, dass ich überhaupt nicht oben ankommen würde!» Und nächstes Jahr? «Ich bin dabei, es gibt keinen schöneren Lauf!»



## HENK JEROEN VAN GRONINGEN, JAN BREEMBROEK

Alter: 45 und 54 Zeit: 5:12 h

Henk Jeroen van Groningen und Jan Breembroek sind ein eingeschworenes Duo: Henk (links) ist blind, läuft aber für sein Leben gern. Jan führt seinen Freund über die Marathonstrecken dieser Welt. «Wir dachten eigentlich, es wäre schwerer, wir hätten mehr mit Geröll und so zu kämpfen», erzählt Henk vor laufenden TV-Kameras. «Aber wir sind ein derart gut eingespieltes Team, dass alles über Ansage und über Zug auf dem Seil funktioniert!» Wie wunderbar die Landschaft sei, weiss Henk nur aus Jans Beschreibungen. Jedoch: «Das Rennen «fühlt» sich fantastisch an!»



## ALBRECHT MOSER

Alter: 68 Zeit: 5:52 h

Mit Albrecht Moser läuft ein Altbekannter aus der Schweizer Laufszenen lächelnd über die Ziellinie. Obwohl «erst» zum zweiten Mal dabei, ist der Jungfrau-Marathon für ihn ein Lauf unter Tausenden anderen, denn seit 53 Jahren ist «Brächtu» bei allen möglichen Läufen unterwegs und als ehemaliger Waffenauslauf-Seriensieger einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Dazu nahm das Schweizer Urgestein aus Pieterlen 1972 an den Olympischen Spielen von München über 10 000 m teil. Zum Jungfrau-Marathon meint der 68-Jährige: «Ein Muss für jeden Läufer und erst recht für alte Kämpfer wie mich!»



## NOSAKA KIYOJI, MICHIO HONDA

Alter: 66 und 69 Zeit: 5:49 h

Nosaka Kiyoji und Michio Honda waren zum zweiten Mal dabei und sind die gesamte Strecke gemeinsam gelaufen, bis auf den letzten Kilometer! Ob sie Englisch sprechen? Heftiges «Yeeees!» Ob sie schon lange laufen? «Wi loov Jungfrooo.» Okay, wie viel sie denn vor dem Marathon trainiert haben? «Wi loov Jungfrooo.» Gut, ob es ein Highlight während des Laufes gegeben habe? «Wi loov Jungfrooo.» Sehr schön, welche Rennen sie denn sonst noch laufen? «Wi loov Jungfrooo.» Erübrigt sich die Frage, ob sie beim nächsten Mal wieder dabei sind, oder? «Next year, wi loov Jungfrooo.» Na also...!



## BIANCA SEIFERT

Alter: 39 Zeit: 5:33 h

Bianca Seifert stürmt mit einem Brautschleier ins Ziel, schnappt sich den wartenden Christian und fragt ihn, ob er sie heiraten wolle. Und Christian sagt ja! Die Riedenburgerin (D) läuft erst seit vier Jahren und ist zum ersten Mal beim Jungfrau-Marathon dabei. «Natürlich war der Heiratsantrag mein persönlicher Höhepunkt des Rennens. Aber ehrlich gesagt, der Tag wäre selbst mit einem «Nein» als Antwort wundervoll gewesen...!»



## ADRIANA NISTOR

Alter: 39 Zeit: 5:40 h

Adriana Nistor ist so etwas wie eine laufende Weltenbürgerin: Die Rumänin arbeitet als Immobilienmaklerin in New York und hat das Laufen erst vor zweieinhalb Jahren für sich entdeckt. Seitdem ist sie 17(!) Marathons in den Metropolen der Welt gerannt (Debut in Beirut). Für den Jungfrau-Marathon kam sie erst am Vorabend an und lief die ganze Zeit im Jetlag. Dennoch war er bislang «von allen der Schönste!»



## MICHÈLE ENDERLIN

Alter: 69 Zeit: 6:20 h

Michèle Enderlin läuft seit 40 Jahren und kann sich ein Leben ohne überhaupt nicht vorstellen. Die ehemalige Laborantin verbringt nahezu ihre gesamte Freizeit laufend, zählt ihre Trainingskilometer aber schon seit Jahren nicht mehr. 3–4 Marathons schafft sie im Jahr, beim Jungfrau-Marathon ist sie erst zum zweiten Mal dabei, weil er eben «doch ziemlich hart» sei. Aber egal – nächstes Jahr will sie die AK 70 als eine der Jüngeren aufmischen.



## STEFAN OGI

Alter: 36 Zeit: 6:29 h

Stefan Ogi aus Interlaken kommt etwas «overdressed» ins Ziel. «Für mich war es so die letzte Chance, überhaupt einen Startplatz zu bekommen», erzählt er lachend. Der Grund: «Ein Herrenkonfektionsgeschäft verlor einen Platz mit der Bedingung: Sie stellen die Kleidung!» Da der Gigathlet unbedingt dabei sein wollte, akzeptierte er den Anzug. «Ein ganz klein wenig habe ich aber doch geschummelt», gesteht er. Das Hemd ist nur ein Latz, dahinter trägt er Funktionskleidung. Sein Fazit: Etwas unkonventionell, aber Hauptsache dabei! «Und ich habe noch nie so viel Applaus bekommen!»